

# Im Olympia-Fieber zum EM-Titel

**Karate** Nina Radjenovic ist in Sotschi Europameisterin bei den U21-Juniorinnen geworden. Ihr Titel in der russischen Olympia-Stadt von 2014 gibt der erst 19-jährigen Lysserin Selbstvertrauen für die Kämpfe bei der Elite.

Francisco Rodríguez

Es war ein emotionsgeladener EM-Wettkampf in einer Sportart, die 2020 in Tokio erstmals olympische Disziplin sein wird. Passend dazu war auch der Austragungsort Sotschi, wo die Olympischen Winterspiele 2014 stattgefunden hatten. «Hier ist ein grosser Aufwand betrieben worden, um dem Karate eine schöne Plattform zu bieten», zeigte sich Nina Radjenovic beeindruckt. Karatekas aus 45 Nationen kämpften im Eisberg-Eislaufpalast um Medaillen. Die 12 000 Sitze umfassende Multifunktionshalle war bei den Winterspielen 2014 der Veranstaltungsort für Eiskunstlauf und Shorttrack gewesen.

Nicht beeindruckt liess sich die 19-jährige Lysserin von ihren Gegnerinnen. Nach vier erfolgreichen Kämpfen stand sie bei den U21-Juniorinnen in der Gewichtsklasse bis 61 Kilogramm im Final. Dort wartete auf sie die Luxemburgerin Allison Berna. «In den letzten Turnieren war ich oft angespannt und hatte mich selber unter Druck gesetzt», meinte Radjenovic. «Vor diesen Europameisterschaften habe ich mir dann aber gesagt, dass ich Spass haben und einfach mein Bestes geben will.» Eine Einstellung, die auch im Fight um den EM-Titel ihre positive Wirkung nicht verfehlte.

## Feiern mit den Eltern

Mit einer idealen Mischung aus Geduld und Konsequenz wartete die Seeländerin auf den richtigen Moment, um den wegweisenden ersten Treffer zu landen. Danach verwaltete sie die 1:0-Führung geschickt und brach schliesslich in Jubel aus. Ihre mitgereisten Eltern feierten mit Radjenovic den sporthistorischen Moment. «Ich habe noch gar nicht richtig realisiert, was ich hier erreicht habe», meinte die frischgebackene U21-Europameisterin im Anschluss an den Kampf ihres Lebens.

Nachdem ihr die Goldmedaille umgehängt worden war und die Schweizer Nationalhymne er-



**EM-Auftakt:** Nina Radjenovic (rechts) bezwingt die Serbin Andrijana Vasovic klar mit 6:1 und bleibt bis ganz am Ende unbezungen. zvg/Boris Radjenovic

tönte, kamen der jungen Seeländerin die Tränen. Auf dem Podest stehend, schloss sie kurz die Augen und atmete tief durch. Einen solchen emotionalen Moment hatte auch die 2011 zurückgetretene Diana Schwab erlebt, nachdem sie an der Heim-EM in Zürich Europameisterin bei der Elite geworden war.

## Parallelen zu Vorbild Schwab

Schwab war für die nachrückende Generation ein grosses Vorbild, auch für Radjenovic. Rudi Seiler, Leiter des Karatedo Lyss/Aarberg und Trainer von Radjenovic sieht Parallelen zwischen der jungen Lysserin und Schwab. Der Erfolg sei nicht ein Zufallsprodukt, sondern habe sich früh abgezeichnet. Dank Talent, Können und einer grossen Willensleistung habe

## Zur Person

- **Name:** Nina Radjenovic
- **Geburtsdatum:** 24. August 1998
- **Wohnort:** aufgewachsen und wohnhaft in Lyss
- **Klub:** Karatedo Lyss/Aarberg
- **Kategorie:** aktuell Kumite U21 bis 61 kg, inzwischen auch bei der Elite im Einsatz
- **WM-/EM-Teilnahmen (3/5):** WM 2013 Guadalajara (U16, keine Rangierung), EM 2014 Lissabon (**EM-Bronzemedaille U16**), EM 2015 Zürich (**EM-Silbermedaille U18**), WM 2015 Jakarta (U18, 1 Kampf gewonnen), EM 2016 Lissabon (**EM-Bronzemedaille U18**), EM 2017 Sofia (U21, keine Rangierung), WM 2017 Teneriffa (5. Rang U21), EM 2018 Sotschi (**Europameisterin U21**). *fr*

Radjenovic nach ihren EM-Medaillen bei den U16 und U18 nun den nächsten Schritt zur Europameisterin in der wichtigsten Junioren-Kategorie geschafft.

«Es macht Spass, mit ihr zusammenzuarbeiten, umso mehr auch ihre Eltern und das ganze Umfeld hinter ihr stehen», sagt Seiler. «Unser nächstes Ziel ist, dass sie jetzt auch bei der Elite Fuss fasst.» Vor der U21-EM hatte sich Radjenovic im Paris Open mit den Älteren gemessen und sogleich einen Kampf gewonnen. «Der Anfang ist gemacht», so Seiler, der noch viel Arbeit für die aufstrebende Athletin sieht.

## Grosser Aufwand

Wöchentlich 18 Stunden investiert Radjenovic in den Spitzensport. Dazu kommen die Reisen

an die Turniere im Ausland. «Das ist schon viel Zeit», sagt die inzwischen vierfache EM-Medaillengewinnerin. «Aber das Karate macht mir viel Spass.» Möglich ist der grosse Aufwand auch dank der Feusi-Sportschule in Bern, die ihr den nötigen Freiraum für den Spitzensport gewährt. Nach dem Abschluss im Sommer will Radjenovic die Berufsmaturität für Leistungssportlerinnen in Angriff nehmen. «Eine gute Ausbildung neben dem Sport ist mir wichtig, denn vom Karate kann man in der Schweiz nicht leben.»

Kann Radjenovic ihre Fortschritte auch bei der Elite bestätigen, könnten die Olympischen Spiele 2020 für sie zu einem Thema werden. Erste Olympia-Luft hat nun die Lysserin in Sotschi schon schnuppern können.

## EHC-Novizen neu an der Tabellenspitze

**Eishockey** Dank zwei Siegen haben die Novizen des EHC Biel die Tabellenführung übernommen. Ebenfalls erfolgreich waren die Elite-Junoren. Sie gewinnen gegen Lausanne 7:2 und festigen damit den Playoff-Platz.

Die Bieler Novizen setzen ihren Siegeszug weiter fort. Sie feierten einerseits einen problemlosen 14:0-Kantersieg über Abstiegs-kandidat La Chaux-de-Fonds und setzten sich tags darauf auch gegen Kloten mit 5:3 durch. Damit stehen die Seeländer nicht nur bei bereits acht Erfolgen in den bisher zehn Partien im Jahr 2018, sie stehen neu auch an der Tabellenspitze der Novizen Elite. Gleichauf mit dem EV Zug und drei Punkte vor Genf-Servette. Nach der Spielpause bis zum 23. Februar treffen die EHC-Junoren jeweils auswärts auf Bern und die ZSC Lions bevor die Playoff-Viertelfinals beginnen.

## Startfurioso gegen Lausanne

Derweil haben sich die Elite-Junoren mit einem 7:2-Erfolg womöglich entscheidend von den Playoff-Plätzen entfernt.

Die Bieler begannen das Heimspiel druckvoll und lagen nach weniger als vier Minuten bereits 2:0 in Führung. Durch einen Shorthander kamen die Waadtländer zwischenzeitlich wieder heran, ehe die Seeländer mit einem Doppelschlag in der 15. Minute die Partie in die gewünschte Bahn lenkten. Kurios dabei: Nach dem Treffer zum 3:1 liess sich Lausanne-Goalie Derian Rensch durch Timur Shyanow ersetzen. Dieser musste nur 15 Sekunden später ein erstes Mal hinter sich greifen. Nach dem furiosen Startdrittel beruhigte und kontrollierte Biel das Spiel.

Nach diesem Sieg liegen die EHC-Junoren 12 respektive 13 Zähler vor Gottéron und Lausanne, die direkt unter dem Strich klassiert sind. In der Qualifikation sind noch acht Spiele zu bestreiten. Die nächsten stehen am kommenden Wochenende an: Am Freitag empfängt Biel die Bundesstädter zum Derby, am Sonntag reisen die Seeländer nach Lugano. *leh*

## Nachrichten

Basketball

### Rapid Biel: Sechste Niederlage in Serie

Der Bieler Erstligist hat die Auswärtspartie gegen Tabellennachbar Mendrisiotto 42:51 verloren. Für das Team von Coach Jonathan Sunarjo war es die sechste Niederlage in Serie; der letzte Sieg liegt bereits zehn Wochen zurück. Die Seeländer liegen in der Tabelle nun zwei Zähler hinter Baden und Mendrisiotto an zweitletzter Stelle. *leh*

Unihockey

### Kappelen steht vor Qualifikationssieg

Der UHC Kappelen blickt auf ein durchgezogenes Wochenende in Köniz zurück. Auf den 5:4-Sieg gegen das Heimteam Floorball-Köniz III folgte eine 3:5-Niederlage gegen Oeking. Die Solothurner kommen bis auf vier Zähler an den Tabellenleader in der 1. Liga Kleinfeld heran. Da in der Qualifikation aber nur noch zwei Spiele anstehen und die Kappeler das deutlich besser Torverhältnis aufweisen, ist ihnen der erste Rang kaum mehr zu nehmen. *leh*

## Nächster Sieg für Diessbach

### Rollhockey Gegen den Tabellenletzten RSV Weil lässt der RHC Diessbach nichts anbrennen und gewinnt vor heimischem Publikum klar mit 8:0.

Die Vorzeichen vor dem zehnten Meisterschaftsspiel waren klar. Die Seeländer sind in der Tabelle mit erst einer Niederlage in der laufenden Saison ganz vorne mit dabei, während ihr Gegner aus Weil in dieser Spielzeit noch überhaupt nicht auf Touren kam und mit nur einem Zähler am Tabellenende steht. Sich der Favoritenrolle bewusst legten die Diessbacher sofort los. Bereits nach 49 Sekunden konnte der Ex-Weiler Villamil nach einem schönen Konterangriff zum 1:0 einschieben. Danach zeigten sich beide Mannschaften nicht von ihrer besten Seite. Weil agierte nach dem frühen Gegentreffer zu hektisch, was den Diessba-

chern immer wieder Räume öffnete. Die Seeländer wirkten dagegen unkonzentriert und mussten ihrem Gegner ebenfalls einige Chancen zugestehen. In Sachen Effizienz hatte das Heimteam aber klar die Nase vorne. Der Gast aus Weil scheiterte mehrfach und Diessbach erhöhte bis zur 10. Minute auf 3:0. Danach wurden die Seeländer immer sicherer und kontrollierten das Spiel. Mit einem Zwischenspieltor vor Ende der ersten Halbzeit schraubten die Diessbacher das Score weiter hoch zum 6:0-Pausenstand. Mit dem deutlichen Polster aus der ersten Halbzeit im Rücken riskierte das Heimteam nicht mehr viel, und die zweite Halbzeit war grösstenteils unspektakulär. Aufgrund des klaren Spielstandes erhielten alle Diessbacher Einsatzzeit, was die Jungen Dysli und Baumann denn auch mit Toren dankten. Für die Seeländer resultierte ein nie gefährdeter 8:0-Sieg gegen einen früheren Angstgegner. *nwy*

## Meinisberg schiebt Richtung Halbfinal

### Eishockey Wichtiger Auswärtssieg: Der EHC Meinisberg entscheidet das erste Duell des Playoff-Viertelfinals gegen Bucheggberg mit 5:1 für sich und kann morgen in den Halbfinal ziehen.

Es war eine Playoff-Partie auf hohem Niveau, welche Bucheggberg und Meinisberg ablieferten. Äusserst temporeich, mit der nötigen Härte und den Emotionen, die in den Playoffs dazugehören. Dabei traten beide Mannschaft konzentriert und siegeshungrig auf. Die Gäste aus dem Seeland mussten zum Auftakt der Partie vorerst eine numerische Unterzahlsituation überstehen. Denn bereits nach 46 Spielsekunden schickten die Schiedsrichter Remo Altorfer in die Kühlbox. Unbeschädigt von dieser Situation, konnten die Meinisberger ihrerseits nur einige Sekunden später in Überzahl agieren. Kurz nach Ablauf dieses Powerplays

verwertete Fabian Steiner ein Zuspziel von Marc Küffer zur Gästeführung. Diese Führung hielt bis zur ersten Pausensirene stand, obwohl die Gastgeber in den restlichen Minuten mehr Spielanteile besaßen und immer wieder gefährlich vor dem Gehäuse von Adrian Vögeli auftauchten. Der Meinisberger Torhüter hielt sein Team jedoch mit zahlreichen guten Paraden im Spiel.

## Bann bricht im Schlussdrittel

Im zweiten Drittel war es die Mannschaft von Coach Herbert Steiner, die aktiver war. Offensiv präsent, wartete sie mit guten Abschlussmöglichkeiten auf. Hinzu kam, dass die Seeländer etliche Male im Powerplay agieren konnten. Einziges Manko war die Chancenauswertung. Trotz sehr guten Möglichkeiten wollte vorerst noch kein weiterer Treffer gelingen. Dies änderte sich dann im Schlussdrittel. In diesem profitierte der stark aufspielende Marc Küffer nach etwas mehr als einer Spielminute von einem Fehler in der Buch-

eggberger Defensivabteilung und netzte zum zweiten Mal für Meinisberg ein. Nun schien der Bann gebrochen, denn die Gäste erhöhten den Vorsprung durch Tore von Mario Isch, Lukas Lüthi und Fabian Steiner bis in die 49. Spielminute auf 5:0. Dabei sei beim Tor von Mario Isch die Vorarbeit von Joel Wälti erwähnt, welcher die gesamte Abwehr von Bucheggberg ausspielte und die Scheibe «pfannenfertig» auf den Stock des Torhüters spielte. In den restlichen Minuten verteidigte Meinisberg den Vorsprung, sodass den Solothurner nur noch den Ehrentreffer kurz vor Ende der Partie gelang.

Meinisberg liegt somit in der Best-of-3-Serie vorne und hat morgen die Möglichkeit, in der Tissot Arena den Sack zuzumachen.

Bereits am Freitag stand der zweite Seeländer Zweitligist im Einsatz. Gegen Altstadt Olten setzte es für Lyss II eine 1:9-Klatsche ab. Das Heimspiel des SC Lyss findet morgen in der Seelandhalle statt. *nrm/leh*